

Tagesandacht
Donnerstag, 30. April 2020
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Losungstext: Psalm 73,1

Votum

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (alle): Amen.

Responsorium

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.

A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.

L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.

A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

L: Herr, tue meine Lippen auf,

A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.

A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

Morgensegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Losung: Gott ist dennoch Israels Trost für alle, die reinen Herzen sind. – Ps. 73,1

§ 1: Gott ist gut und seine Gnade währt ewig!

§ 2: Sollte es so aussehen, dass das infrage zu stellen ist, tritt automatisch § 1 in Kraft!

- so könnte man die Botschaft von Ps. 73 zusammenfassen. Der Psalmbeter erzählt von einer tiefen Lebenskrise und von seinem Weg aus der Krise. In den Anfangsversen wird das scheinbare Glück der Gottlosen geschildert und dem gegenüber das Leid und das Unglück, wie es der Beter zuzeiten erfährt. Es gibt skrupellose Menschen, die gerade durch ihr Tun all das erreichen, was die Gerechten als Gabe Gottes erhoffen, aber nicht erhalten. Die wahren Glückskinder des Lebens scheinen die zu sein, die sich weder um Gott noch um seine Gerechtigkeit kümmern.

Irgendwann aber macht der Beter die Entdeckung, dass man das Leben vom Ende her betrachten muss und dass Leben, wahres, echtes, ja ewiges Leben eine Gabe Gottes ist.

Was an dem Psalm beeindruckt ist aber auch, dass er zwar einen Erkenntnisweg des Beters schildert – gleichsam aus dem Zweifel und der Unsicherheit hin zur neuen Erkenntnis Gottes

– dass aber bereits am Anfang wie eine Überschrift das „Dennoch“ steht: Dennoch, unanfechtbar, unauflöslich, steht fest: Gott ist voller Güte und Gnade für die Seinen. Dieser Glaube, dieses Vertrauen hat etwas Trotziges. Er lässt sich nicht beeindrucken vom äußeren Schein. Er setzt seine ganze Zuversicht auf Gott in der Gewissheit, dass noch nicht aller Tage Abend ist und Gott zu seinen Menschen steht. Es gibt vieles, was uns in diesen Tagen den Blick auf Gottes Walten und seine Güte verstellen könnte – ich würde mir wünschen, dass uns die Zuversicht und das Vertrauen des Psalmbeters geschenkt ist: Gott ist gnädig, barmherzig und voller Güte!

Fürbitten

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

EG 447,1 Lobet den Herren alle, die ihn ehren; / lasst uns mit Freuden seinem Namen singen / und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. / Lobet den Herren!

2 Der unser Leben, das er uns gegeben, / in dieser Nacht so väterlich bedeckt/ und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: / Lobet den Herren!

Segen

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Dekan Erich Hartmann, Calw

